

Finanzlage von Öffentlichen Bibliotheken in Deutschland 2019

Eine Befragung des Deutscher Bibliotheksverbands e.V.

Die Befragung fand vom 28.06.2019 bis zum 08.08.2019 statt.

Es wurden alle Mitglieder der dbv-Sektionen 1, 2, 3a und 3b per E-Mail angeschrieben.

Rücklauf und Verteilung

	Mitglieder im dbv	Rücklauf	in % der Sektion
Bibliotheken in Städten über 400.000 EW (dbv-Sektion 1)	20	14	70,0 %
Bibliotheken in Städten zwischen 100.000 und 400.000 EW (dbv-Sektion 2)	86	58	67,4 %
Bibliotheken in Städten zwischen 50.000 und 100.000 EW (dbv-Sektion 3a)	103	67	65,0 %
Bibliotheken in Städten unter 50.000 EW (dbv-Sektion 3b)	1.161	596	51,3%
<i>keine Angabe zur Sektion</i>		68	
Gesamt	1.370	803	58,6 %

Wie stark sind Bibliotheken von Haushaltskonsolidierungsmaßnahmen betroffen?

In Städten über 100.000 EW sind mehr als ein Viertel der Bibliotheken (27,8 %) akut betroffen und in weiteren 16,7 % werden Maßnahmen geplant. (Vorjahr: 37,7 % realisiert, 11,5 % geplant).

Bei 12,9 % aller teilnehmenden Bibliotheken werden derzeit Haushaltskonsolidierungsmaßnahmen realisiert, bei 7,4 % werden sie geplant (Vorjahr: 15% realisiert, 6,9 % geplant).

Wie viele Bibliotheken unterliegen einer globalen Haushaltssperre?

In Städten über 100.000 EW ist der Anteil dieser Bibliotheken von 19,7 % (2018) auf 23,6 % (2019) gestiegen.

In 12,5 % aller teilnehmenden Bibliotheken gibt es eine globale Haushaltssperre, Nothaushalt, restriktive Haushaltsbewirtschaftung oder ähnlich grundlegende Einschränkungen (Vorjahr: 12,7 %).

Von welchen Maßnahmen sind Bibliotheken im finanziellen Bereich betroffen?

Am stärksten sind auch hier die Bibliotheken in Städten über 100.000 Einwohner betroffen:

- **21,2 % aller Bibliotheken berichten über eine Kürzung der Zuweisung (Vorjahr: 13%).**
- **7,5 % müssen ihre Einnahmen steigern (Vorjahr: 19,6 %).**
- **20,6 % leisten einen Beitrag zu einem Spar- oder Konsolidierungskonzept (Vorjahr: 21,4 %).**

Die Gesamtlage stellt sich wie folgt dar:

- 8,4 % aller teilnehmenden Bibliotheken berichten über eine Kürzung der Zuweisung (Vorjahr: 10,3 %). Bei 4,6 % sind Kürzungen geplant (Vorjahr: 2,3 %).
- Der Anteil der Bibliotheken, die ihre Einnahmen steigern müssen, beträgt 5,6 % (Vorjahr: 7,3 %). Entsprechende Planungen gibt es in 5,9 % der Bibliotheken (Vorjahr: 7,1 %)
- 7,6 % (Vorjahr: 8,6 %) aller Bibliotheken leisten 2019 einen Beitrag zur Haushaltskonsolidierung. Weiteren 6,3 % steht dies bevor (Vorjahr: 5,3 %).

Entwicklung des Gesamtbudgets

Städte über 100.000 EW:

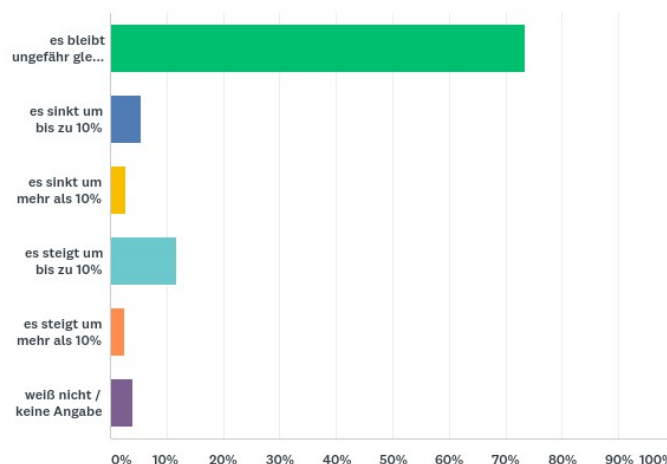
- **13,7 % aller Bibliotheken in Städten über 100.000 EW werden 2019 nach eigener Einschätzung über ein geringeres Gesamtbudget als im Vorjahr verfügen (Vorjahr: 8,2 %).**
- **Bei drei Bibliotheken werden die verfügbaren Mittel voraussichtlich um mehr als 10 % sinken (Vorjahr: 1).**
- **Steigerungen werden von 31,51 % der Bibliotheken erwartet (Vorjahr 21,3 %).**

Die Gesamtsituation aller teilnehmenden Bibliotheken:

- **8,3 % aller Teilnehmer rechnen 2019 mit einem geringeren Gesamtbudget als im Vorjahr (Vorjahr: 7 %).**
- **21 Bibliotheken (2,75 %) befürchten, dass ihre verfügbaren Mittel voraussichtlich um mehr als 10 % sinken (Vorjahr: 11).**
- **14,3 % (wie im Vorjahr) sehen eine Steigerung ihres Budgets voraus.**

Alle Bibliotheken: Entwicklung des Gesamtbudgets

Q4 Wie verändert sich - nach derzeitigem Wissensstand - das Gesamtbudget Ihrer Bibliothek für 2019 gegenüber dem Vorjahr (2018)? Falls keine genauen Daten vorliegen, geben Sie bitte eine Schätzung ab.

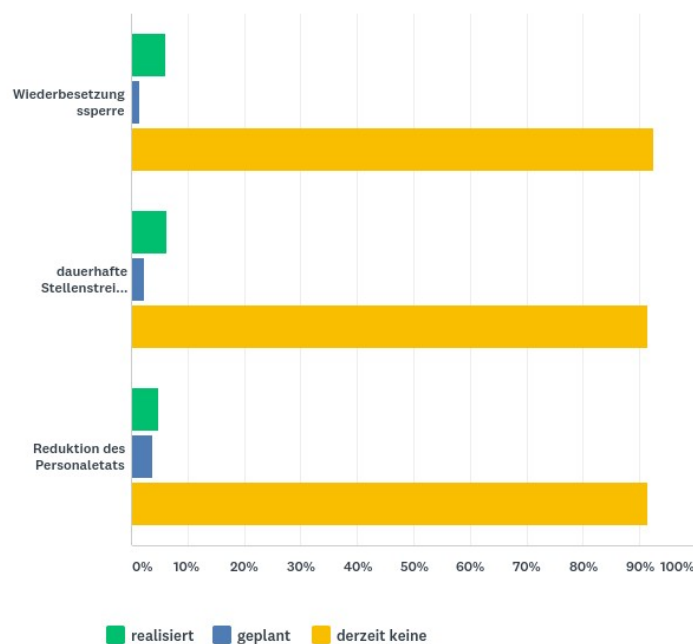


Welche Einschränkungen gibt es im Personalbereich?

- **In Städten über 100.000 EW gilt in 22,5 % der Bibliotheken eine Wiederbesetzungssperre oder sie wird geplant (Vorjahr: 21,4 %).**
- Insgesamt gilt in 7,5 % aller teilnehmenden Bibliotheken eine Wiederbesetzungssperre oder sie wird geplant (Vorjahr: 8,5 %).
- **In Städten über 100.000 EW mussten 2019 10,5 % der Bibliotheken Stellen streichen (Vorjahr: 18,6 %), in weiteren 9 % steht dies an (Vorjahr 10,2 %).**
- 6,2 % aller Bibliotheken haben bereits dauerhafte Stellenstreichungen hinnehmen müssen (Vorjahr: 6,9 %), 2,3 % steht dies bevor (Vorjahr: 3,9 %).

Alle Bibliotheken: Personaleinsparungen

Q5 Maßnahmen im Personalbereich: Bitte geben Sie alle Maßnahmen an, die derzeit (Juni 2019) realisiert oder geplant sind (ggf. auch für kommende Jahre).



Auswirkungen auf das Medienangebot

Städte über 100.000 EW

5,6 % aller teilnehmenden Bibliotheken verfügen 2019 nur über einen reduzierten Medienetat (Vorjahr: 4,9 %). Bei 2,8 % dieser Bibliotheken sinkt er um mehr als 10% (Vorjahr: 1,6 %).

25 % aller Bibliotheken erfahren eine Steigerung des Medienetats (Vorjahr: 11,4 %).

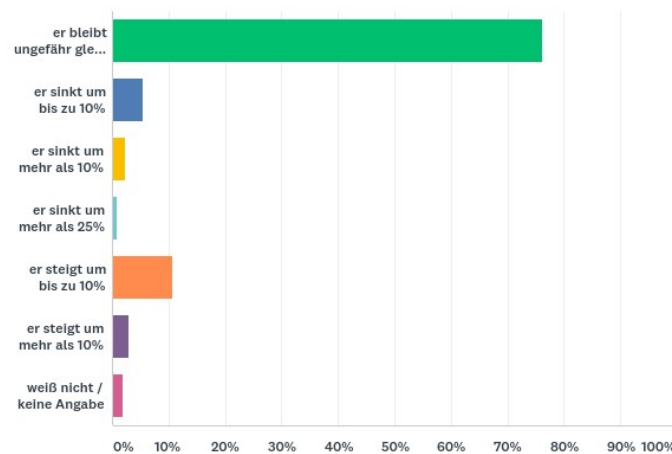
Die Gesamtsituation aller teilnehmenden Bibliotheken:

7,7 % aller teilnehmenden Bibliotheken müssen 2019 mit einem reduzierten Medienetat rechnen (Vorjahr: 7,8 %). Bei 2,84 % geht er um mehr als 10% zurück (Vorjahr: 2,8 %). 7 Bibliotheken (1 %) befürchten einen Einschnitt um mehr als 25%. (wie im Vorjahr)

Eine Steigerung des Medienetats erfahren dem gegenüber 13,5 % aller Befragungsteilnehmer (Vorjahr: 12,9 %).

Alle Bibliotheken: Auswirkungen auf das Medienangebot

Q6 Auswirkungen auf das Medienangebot: Wie verändert sich - nach derzeitigem Wissensstand - der Medienetat 2019 gegenüber 2018? Falls keine genauen Daten vorliegen, geben Sie bitte eine Schätzung ab.



Wie wirken sich die Einschränkungen auf die Angebote der Bibliotheken für die Bürgerinnen und Bürger aus?

In Städten über 100.000 EW ist die Situation folgende:

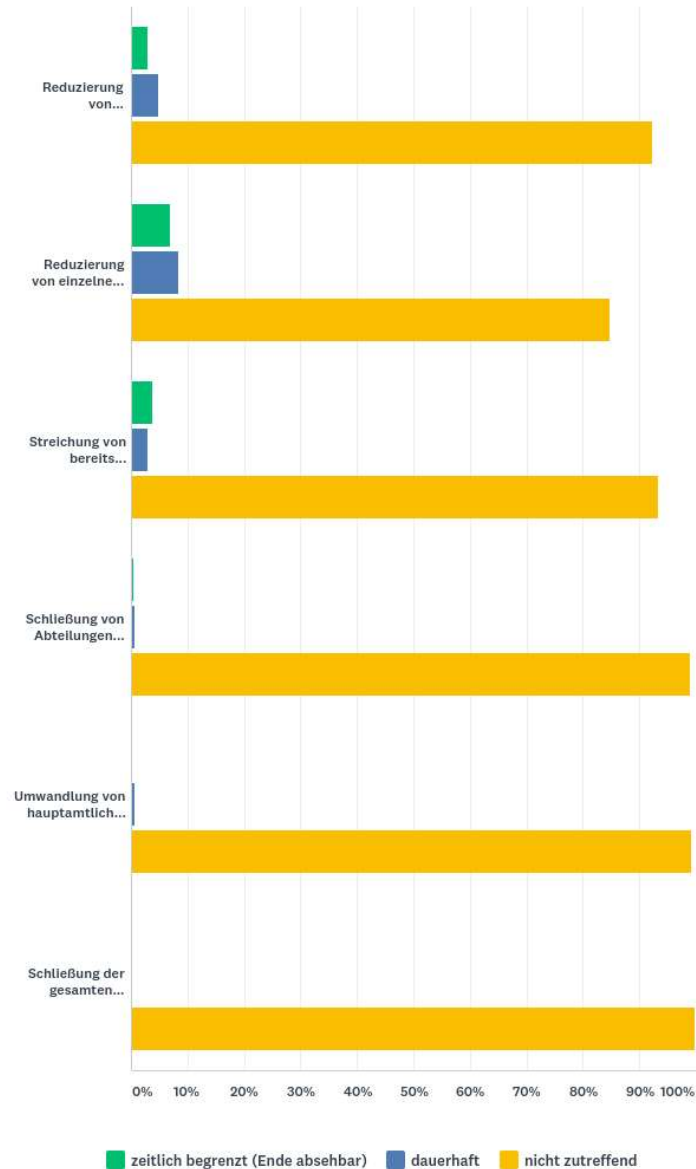
- **12,3 % (Vorjahr: 15 %) reduzieren die Öffnungszeiten**
- **15,3 % (Vorjahr: 13,6 %) reduzieren einzelne Angebote (Veranstaltungen, Programme)**
- **in 5,7 % (Vorjahr: 6,9 %) stehen bereits geplante Projekte auf dem Spiel**
- **in 2 Städten sind Zweigstellen und Abteilungen gefährdet oder bereits geschlossen (Vorjahr: 0).**
- **in einer Stadt werden Zweigstellen in ehrenamtliche Zweigstellen verwandelt (Vorjahr:0)**
- **in einer Stadt wird die Schließung des gesamten Systems befürchtet (Vorjahr:0).**

Die Gesamtsituation aller teilnehmenden Bibliotheken:

- 7,6 % der teilnehmenden Bibliotheken müssen aufgrund der Sparmaßnahmen ihre Öffnungszeiten reduzieren (Vorjahr: 7,3 %).
- Sparmaßnahmen wirken sich insbesondere auf Veranstaltungen aus. 15,32 % aller Bibliotheken reduzieren Angebote z.B. im Veranstaltungsbereich (16,1 % im Vorjahr).
- 6,7 % der Teilnehmer verzichtet auf bereits geplante Projekte, wie Baumaßnahmen, technische Erneuerungen usw. (Vorjahr: 7,3 %)
- 7 Bibliotheken müssen womöglich Zweigstellen oder Abteilungen schließen (wie im Vorjahr), in 6 Systemen wird die Umwandlung in ehrenamtliche Zweigstellen geplant (Vorjahr: 7). Zwei Bibliotheken befürchtet die komplette Schließung (Vorjahr: 1).

Alle Bibliotheken: Auswirkungen auf Angebote

Q7 Auswirkungen der Maßnahmen auf die Bibliotheksangebote im Jahr 2019
(Mehrfachnennung möglich)



Auswirkungen auf Personal- und Angebotsentwicklung, Investitionen und Zukunftsprojekte

Auf die Frage, ob mit dem bestehenden Budget die Finanzierung relevanter aktueller Aufgaben möglich ist, antworteten die befragten Bibliotheken wie folgt:

In Städten über 100.000 EW:

- **33,8 % der Bibliotheken benötigen zusätzliche Mittel zur Einstellung von Personal (Vorjahr: 45,6 %)**

- **16,9 % benötigen zusätzliche Mittel für die Fortbildung von Personal (Vorjahr: 11,1 %)**
- **42,3 % geben an, dass mit dem bestehenden Budget die Bereitstellung und der Ausbau digitale Angebote nicht möglich ist (Vorjahr: 41,6 %)**
- **25 % können sich mit dem vorhandenen Budget nicht an Kooperationen und Projekten beteiligen (Vorjahr: 26,3 %)**
- **33,8 % brauchen zusätzliche Mittel, um Bildungsangebote für Zielgruppen mit besonderen Bedarfen bereitzustellen (Bildungsbenachteiligte, Senioren, Menschen mit Behinderungen, geflüchtete Menschen u.a. Vorjahr: 41,5 %)**
- **62,5 % können bauliche Maßnahmen nicht mit den zur Verfügung stehenden Mitteln umsetzen (Vorjahr: 48,5 %)**
- **56,9 % der Bibliotheken brauchen zusätzliche Mittel für die Infrastrukturerneuerung (Vorjahr: 46 %)**

Alle Bibliotheken:

- 45 % der Bibliotheken benötigen zusätzliche Mittel zur Einstellung von Personal (Vorjahr: 32,2 %)
- 11,7 % benötigen zusätzliche Mittel für die Fortbildung von Personal (Vorjahr: 16,4%)
- 39,7 % geben an, dass mit dem bestehenden Budget die Bereitstellung und der Ausbau digitale Angebote nicht möglich ist (Vorjahr: 47,5 %)
- 23,7 % können sich mit dem vorhandenen Budget nicht an Kooperationen und Projekten beteiligen (Vorjahr: 11,7 %)
- 41,3 % brauchen zusätzliche Mittel, um Bildungsangebote für Zielgruppen mit besonderen Bedarfen bereitzustellen (Bildungsbenachteiligte, Senioren, Menschen mit Behinderungen, geflüchtete Menschen u.a. Vorjahr: 25 %)
- 51 % können bauliche Maßnahmen nicht mit den zur Verfügung stehenden Mitteln umsetzen (Vorjahr: 55 %)
- 45,8 % der Bibliotheken brauchen zusätzliche Mittel für die Infrastrukturerneuerung (Vorjahr: 47,5 %)